



Berliner Einblicke #7

Mai 2014



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Ich freue mich, Sie wieder an dieser Stelle begrüßen zu dürfen. Diese Ausgabe der „**Berliner Einblicke**“ ist schon die siebte und ich kann Sie beinahe schon als treue Leser bezeichnen.

Ich berichte Ihnen auch diesmal von vielen spannenden Themen und Veranstaltungen. Das Hauptthema der vergangenen Wochen – und damit auch im „**Nahblick**“ dieses Rundbriefs – ist wieder einmal das Konzerninsolvenzgesetz. Klingt sehr abstrakt? Warten Sie ab!

Außerdem will ich Sie zu zwei Dingen auffordern! Diskutieren Sie mit bei einer Veranstaltung zum Thema Sterbehilfe und schlagen Sie einen möglichen künftigen Träger des Deutschen Engagementpreises vor. Mehr dazu in unserem „**Seitenblick**“.

Im „**Rundblick**“ berichte ich Ihnen vor allem von meinem Engagement als Vorsitzender des Stephanuskreises, der sich – wie Sie wissen – unter anderem um verfolgte und bedrängte Christen kümmert. Ein Feld, das leider mehr Arbeit verlangt, als mir lieb ist. Nicht, weil ich die Arbeit nicht gerne mache, sondern weil die notwendigen Anstrengungen ein Beleg dafür sind, dass viel zu wenige Menschen auf der Welt Religionsfreiheit genießen.

Eine weitere wichtige Frage unserer Zeit ist folgende: Gehören Kindern in die Mitte unserer Gesellschaft? Ich bin der Meinung: Unbedingt! Im „**Querblick**“, also unserem Zitat der Woche, wundere ich mich deshalb wieder einmal darüber, warum so viele Deutsche das nicht genau so sehen.

Nicht verwundern wird Sie vermutlich, dass mein erstes Abendessen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel in kleinerem Kreis mein „**Augenblick**“ der Woche war. Denn: Auch hier im Parlament begegnet man ihr nicht täglich und vor allem hat sie meist nur wenig Zeit. Die hat sie sich diesmal genommen.

Dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen Newsletter tatsächlich zu lesen und ihn nicht einfach wegklicken, dafür möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bedanken.

Nun bleibt es mir noch, Ihnen angenehme Tage bis zum Ende der nächsten Sitzungswoche zu wünschen. Dann hören Sie an dieser Stelle wieder von mir!

Herzliche Grüße,



Ihr Heribert Hirte

NAHBLICK

Das Thema



Warum Anfechtungen im Insolvenzrecht uns alle angehen

Was haben Kommunalwahlkampf (siehe Foto) und Insolvenzrecht miteinander zu tun? Mehr als Sie denken! Beides hat erhebliche Auswirkungen auf die Zukunft aller Beteiligten und auch das Insolvenzrecht – wie Sie wissen eines der Kernthemen Heribert Hirtes als Bundestagsabgeordneter und als Professor – hat durchaus lokale Bedeutung. Besonders die Anfechtung von Zahlungen und damit einhergehenden Forderungen ist definitiv ein Thema für den Mittelstand, der ja das Gerüst der lokalen (und auch überregionalen!) Wirtschaft ist. Glauben Sie nicht? Dann lesen Sie weiter.



Stellen Sie sich vor, ihre Lieblingsbrauerei beliefert viele verschiedene Gaststätten

Kommunal- und Europawahlkampf in Lindenthal - mit unserem Ratskandidaten Martin Schoser (li.) und Bezirksbürgermeisterin Helga Blömer-Frerker (re.).

und Kneipen. Vor acht Jahren hat nun die Brauerei einer dieser Kneipen die Rechnungen gestundet, weil sie wusste, dass die Kneipe sonst all ihre Rechnungen wohl bald nicht mehr zahlen könnte. Die Kneipe hat sich dann aber noch einmal gefangen und all die darauffolgenden Jahre weiter lecker Kölsch bezogen (und auch bezahlt). Jetzt aber ist die Kneipe pleite. Was folgt? Nach momentaner Rechtslage müsste Ihre Lieblingsbrauerei alle erhaltenen Zahlungen für die seit der Stundung gelieferten Flaschen und Fässer zurückzahlen. Kann nicht sein? Stimmt. Deshalb müssen Änderungen her.

Welche Änderungen sinnvoll sein könnten, darüber führte Heribert Hirte in den vergangenen Wochen intensive Gespräche mit allen Betroffenen. Bei der 6. Europäischen Restrukturierungskonferenz der Wirtschaftsrechtskanzlei Noerr in Frankfurt am Main war Heribert Hirte als Gastredner geladen und ordnete das Thema Reform des Insolvenzrechts in einem Impulsvortrag in den europäischen Kontext ein.

Dieses Beispiel zeigt: Auch die Praxis schätzt den Sachverstand, den sich der CDU-Politiker in jahrelanger Beschäftigung als Universitätsprofessor mit dem Thema erarbeitet hat.

Eines sei aber auch an dieser Stelle noch einmal betont: Es geht bei den Gesprächen mit Anwälten, Verbänden und Unternehmern nicht darum, die Forderungen und Wünsche der Gesprächspartner eins zu eins in den Bundestag mitzunehmen, sondern darum, auszuloten, welche Lösung gut für alle sein könnte.

SEITENBLICK

Kurz informiert



Diskussion über Sterbehilfe

Heribert Hirte hatte angekündigt, sein Bürgerbüro auch für Veranstaltungen zu öffnen. Das tut er nun! Zum kommenden Dienstag, den **13. Mai 2014 um 19.00 Uhr**, lädt die CDU Lindenthal zu einer Diskussionsrunde ein. Das Thema: „Menschenwürde am Lebensende“. Es ist dem Ortsverband gelungen, hochkarätige Referenten zu gewinnen, nämlich die ehemalige Justizministerin des Landes NRW, Frau Müller-Piepenkötter, den Leiter der Krankenhauseelsorge in der Evangelischen Kirche im Rheinland, Herrn Pfarrer Jacobs, und den Direktor des Zentrums der Palliativmedizin an der Uniklinik Köln, Herrn Professor Voltz.

Zu der Veranstaltung will auch Heribert Hirte Sie ausdrücklich einladen, denn: Das Thema Sterbehilfe spielt für die Bundestagsabgeordneten eine große Rolle – schließlich soll demnächst ein neues Gesetz dazu verabschiedet werden. Die Große Koalition hat sich aber gerade darauf geeinigt, die neue Regelung erst nach der Sommerpause 2015 zu verabschieden. Warum? Man will eine breite gesellschaftliche Diskussion ermöglichen und dieser viel Raum und Zeit einräumen. Gut, dass wir in Köln bereits jetzt mit dem Reden anfangen.

Wie Heribert Hirte selbst zur Sterbehilfe steht, erzählte er bereits in aller Kürze vor einigen Monaten der „Kirchenzeitung“. Für alle, die seinen Standpunkt damals verpasst haben, [hier](#) noch einmal die Möglichkeit zum Nachlesen.

Freiwilliges Engagement im Wahlkreis

Viele Menschen und Organisationen in Köln setzen sich ehrenamtlich für soziale Projekte ein und tragen damit zu einer lebenswerteren Welt bei. Der Deutsche Engagementpreis ehrt diese Menschen und rückt ihren Einsatz stärker ins Licht der Öffentlichkeit. Thema der diesjährigen Ausschreibung ist das „Miteinander der Generationen“. Bis zum **1. Juli 2014** können alle Bürgerinnen und Bürger Vorschläge machen, wer für den Preis nominiert werden soll – und zwar auf der Homepage www.deutscher-engagementpreis.de oder schriftlich per Postkarte. Die Vordrucke dafür können Sie bei uns im Wahlkreisbüro in der Aachener Straße 227 in Köln-Lindenthal erhalten.

Empfang in der serbischen Botschaft

Wie wir bereits in der letzten Ausgabe des Newsletters berichtet haben, arbeitet zur Zeit eine junge Serbin im Berliner Büro von Heribert Hirte. Bojana Todorovic nimmt – wie vier weitere junge Menschen aus ihrem Heimatland – am Internationalen Parlaments-Stipendium des deutschen Bundestages IPS teil und verbringt mehrere Monate in der deutschen Hauptstadt. Vor diesem Hintergrund hatte die serbische Botschaft Heribert Hirte am 6. Mai zu einem Empfang eingeladen. Dabei saß er nicht nur nett mit hochrangigen serbischen Vertretern zusammen, sondern er diskutierte auch mit ihnen - vor allem über die aktuelle Lage und Perspektive der EU-Beitrittsverhandlungen mit Serbien.

RUNDBLICK

Die Medienschau



Hatten Sie ein schönes Osterfest? Heribert Hirte hat die freien Tage mit seiner Familie sehr genossen. Dennoch – oder gerade deshalb – hat er als Vorsitzender des Stephanuskreises kurz vor den Feiertagen daran erinnert, dass nicht alle Christen auf der Welt das Glück haben, ihren Glauben frei leben zu dürfen. In einer [gemeinsamen Presseerklärung](#) mit dem kirchenpolitischen Sprecher der Unionsfraktion im Bundestag, Franz Josef Jung, erinnerte er an das Schicksal der verfolgten und bedrängten Christen.

Bereits Ende März nahm Heribert Hirte als Diskussionsteilnehmer an einer Konferenz der Hanns-Seidel-Stiftung mit dem Titel „Christen in Syrien und die Neuordnung des Nahen Ostens“ teil. Auf der Homepage der Stiftung finden Sie einen ausführlichen [Tagungsbericht](#). Die Stellungnahme des Stephanuskreis-Vorsitzenden finden Sie ab Seite 9.

Was sonst? Die **Sat.1-Regionalnachrichten NRW** baten Heribert Hirte um ein Statement zu der Frage, ob Kinderlose stärker zur Finanzierung der Rentenkassen herangezogen werden sollen. Ja, meint er. Denn: Dadurch wird ausgeglichen, dass Kinderlose mehr Zeit zum Geldverdienen haben und damit auch höhere Rentenbeiträge erwirtschaften können als

AUGENBLICK

Das Foto des Monats



Das Bundeskanzleramt
Foto: Martin Künzel/CC-BY-SA-3.0
via wikimedia commons

Dass Heribert Hirte Vorstandsmitglied im [Parlamentskreis Mittelstand](#) ist, ist ebenso wenig ein Geheimnis wie die Tatsache, dass dieser PKM nicht immer hundertprozentig mit der Linie der Unionsspitze einverstanden ist. Gut, dass sich **Bundeskanzlerin Angela Merkel** nun die Zeit genommen hat, sich den Bedenken der Abgeordneten zu stellen.



Bürger mit Kindern, obwohl diese Kinder später die Renten aller finanzieren. Das Video selbst können wir Ihnen leider aus urheber- und lizenzrechtlichen Gründen nicht zur Verfügung stellen. Sollten Sie aber mit Heribert Hirte über das Thema diskutieren wollen, melden Sie sich bei uns!



Am Donnerstag, den 8. Mai, lud sie daher den Vorstand des PKM zu einem Abendessen ins Kanzleramt. Bei Buletten und Lauchgemüse diskutierte die Runde eingehend über wirtschaftspolitische Fragen.

Sie fragen sich sicher, warum hier das Bundeskanzleramt abgebildet ist und nicht Heribert Hirte selbst mit der Kanzlerin. Weil der Fotograf das Bild noch nicht freigegeben hat. Wir liefern es nach, sobald es uns zugegangen ist. Das heutige Foto finden Sie [hier](#) in voller Größe.



Die kommenden Tage sind geprägt von persönlichen Gesprächen, natürlich mit anderen Politikern und Interessenvertretern, aber auch mit Kölner Bürgerinnen und Bürgern, die entweder mittlerweile in Berlin leben oder beruflich in der Hauptstadt zu tun haben. Auch Sie sind demnächst in der Nähe des Bundestages? Kommen Sie vorbei! Selbst wenn Heribert Hirte selbst keine Zeit haben sollte, zeigen seine Mitarbeiter Ihnen gerne das Büro. (Melden Sie sich aber bitte vorher an, damit wir auch Zeit für Sie haben – am einfachsten unter heribert.hirte@bundestag.de).

Außerdem nutzen die Politiker verschiedener Gruppierungen die sitzungsfreie Woche zu verschiedenen kleineren Gesprächskreisen fern vom Hauptstadtag, bevor der Parlamentsbetrieb am **19. Mai 2014** wieder ruft. Heribert Hirte



„Die Deutschen und Kinder, das geht eben häufig nicht zusammen.“

So reagierte Heribert Hirte auf die Erzählung einer seiner Mitarbeiterinnen, die mit Kleinkind in den USA unterwegs war. Nach dem wunderbaren Gefühl, dass Kinder dort niemals stören, sondern immer als Bereicherung empfunden werden, holte sie die harte Realität in unserem Land noch vor Erreichen deutschen Bodens wieder ein. Auf dem Flug von Paris nach Berlin nämlich beschwerte sich der (deutsche) Mitreisende vor der Familie darüber, dass die Tochter zu laut – nein, nicht schrie – lachte. „Typisch deutsch“, meint Heribert Hirte, der ähnliche Erfahrungen bei den zahlreichen Reisen und Auslandsaufenthalten mit seinen Kindern gemacht hat, als sie noch jünger waren. Schade eigentlich.

**Anschrift**

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 / 227-77830
Telefax: 030 / 227-76830

Bürgerbüro Köln
Aachener Straße 227
50931 Köln

Telefon: 0221 / 589-86762
Telefax: 0221 / 589-86765

Email

heribert.hirte@bundestag.de

wird etwa an einer Tagung der Arbeitsgruppe Recht in Wiesbaden teilnehmen.

Der wichtigste Tag in den kommenden Wochen ist aber sicherlich der **25. Mai 2014**. Sie alle sind sich bestimmt der Bedeutung dieses Tages bewusst: Bei den Kommunalwahlen werden die Weichen für die weitere Entwicklung Kölns gestellt, und auch die Europawahl hat mehr Einfluss auf unseren Alltag als sich viele bewusst machen. Geben Sie also Ihre Stimme ab!

Copyright © 2013 Heribert Hirte. Alle Rechte vorbehalten.

Sie wollen diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann teilen Sie uns das bitte mit. Wir werden Ihre Daten umgehend aus diesem Verteiler löschen.

Wir behandeln Ihre Daten selbstverständlich vertraulich und geben sie nicht an Dritte weiter.

Unsere Anschrift ist:
Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Unsere Homepage-Adresse lautet:
www.heribert-hirte.de